

Homilie zu Lk 3,10-19

3. Adventsonntag (Lesejahr C)

13.12.2009 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

„Freuet euch! Noch einmal sage ich: Freuet euch!“ Was ist denn dem Menschen von Geburt an eigen, ihm zubestimmt, sich freuen oder betrübt sein über die Zustände? Anlaß genug hätten wir ja wegen der Zustände dieser Welt, traurig zu sein. Und da hinein zielt das Wort: Nein, freuet euch! Und noch einmal sage ich: Freuet euch!

Was ist denn gemeint? Da muß doch ein Grund sein zur Freude. Und das ist der Grund: Unter euch ist einer geboren, der stärker ist, gerüstet ist gegen alle Trauer, Jesus von Nazaret. Gott hat an ihm etwas demonstriert, er hat ihn in den Grund der Trauer fallen lassen, in den Tod. Aber - und das ist nun die Botschaft - Gott hat den nicht im Tode liegen lassen. Er hat ihn erweckt aus dem Tode, er lebt. Das zusammen heißt ja, jetzt ist ein Grund der Freude da, der nicht mehr verschwindet. Allen Sterblichen, allen, die in den Tod fallen, das sind wir, denen ist ein Grund gegeben, gegen den Tod sich zu freuen.

Wir dürfen uns schon einmal fragen: Kommt denn dieses Wort bei uns wirklich an? Ist der Gedanke an die Auferweckung, die Auferstehung nach dem Tode stärker als alle Anlässe zur Trauer? Da muß man sich fragen, wohin neigst du denn? Es ist immer dasselbe: Wir sind wie vor eine Wahl gestellt, und dann kommt die Botschaft wieder und wieder: Freuet euch, laßt alle Menschen eure Güte erfahren! Und noch einmal sage ich: Freuet euch! **Denn der Grund der Freude ist euch gegeben: Gott hat Jesus, einen von euch, aus dem Tode errettet, er lebt. Und das ist der Grund eurer Freude.**

Das laßt uns als Botschaft heute an diesem Sonntag Gaudete, so nennt man den Sonntag, gesagt sein. Immer wenn wir in Versuchung sind, den Kopf hängen zu lassen, dann das nehmen und bedenken, was der Grund Freude ist, mit der wir uns freuen sollen trotz all der ständigen Trauer.